

## INSM-Städteranking – das Stärken-Schwächen-Profil **Wiesbaden**

### **Schlechte Karten für Ausbildungsplatz-Suchende**

Wiesbaden belegt mit **113,0 Punkten Platz 12** von insgesamt 50 untersuchten Großstädten im dritten wissenschaftlichen Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) in Kooperation mit der WirtschaftsWoche. Die INSM-Studie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Arbeitseinkommen, Bruttoinlandsprodukt und Ausbildungsplatzdichte. Die Gesamtbewertung für jede Stadt setzt sich aus den aktuellen Daten (Niveau-Rnking) sowie den Veränderungen im Zeitraum 2000-2005 (Dynamikranking) zusammen. Beim **Niveau-Ranking** kam Wiesbaden mit **61,2 Punkten** auf **Platz 7** und beim **Dynamikranking mit 51,8 Punkten** auf **Platz 19**. Wo Wiesbaden punktet – und wo nicht, zeigt die folgende Übersicht:

#### Stärken

##### *Niveau-Ranking*

- Mit einem **Arbeitseinkommen** (Bruttoarbeitseinkommen am Wohnort je Einwohner) von durchschnittlich 14.089 Euro je Einwohner (Stand: 2005) belegt Wiesbaden Platz 6. Damit liegt die Kaufkraft der Bewohner der hessischen Stadt deutlich über dem Durchschnitt der untersuchten Städte (11.678 Euro je Einwohner).
- Der so genannte **Demografie-Index** lag in Wiesbaden im Jahre 2005 bei einem Wert von 126,7 (Durchschnitt: 100,0). Damit erreicht Wiesbaden bei diesem Kriterium ebenfalls auf Rang 6. In den Demografie-Index gehen sowohl Indikatoren für das Jahr 2005 als auch Prognosen für das Jahr 2020 ein – z.B. der Anteil jüngerer bzw. älterer Einwohner, der Geburtenüberschuss oder die Erwerbsquote.
- Ebenfalls Platz 6 belegt Wiesbaden bei der **Altersbeschäftigungsquote**, d.h. der Zahl der ab 55-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten je 100 Einwohner im Alter von 55 - 65 Jahren. Die Quote lag 2005 bei 33,0 Prozent (Schnitt: 29,5 Prozent).

##### *Dynamikranking*

- Den Spitzenplatz 1 nimmt Wiesbaden bei der Entwicklung der Zahl der **Arbeitslosengeld-II-Empfänger je 100 Einwohner** ein. Sie wuchs zwischen 2000 und 2005, bezogen auf 100 Einwohner, lediglich um geschätzte 0,9 Empfänger, während sie durchschnittlich im Ranking um geschätzte 2,9 Empfänger je 100 Einwohner zunahm.
- Der Saldo aus **Gewerbean- und -abmeldungen** hat sich mit einer Differenz von 2,8 (Zeitraum 2000 bis 2004) in der hessischen Landeshauptstadt positiv verändert. Der durchschnittliche Saldo liegt bei 2,1. Platz 2.
- Der **Anteil Hochqualifizierter** in Wiesbaden hat zugenommen: Zwischen 2000 und 2005 stieg der Anteil der Beschäftigten mit einem Uni- oder FH-Abschluss um 1,7 Prozentpunkte (Durchschnitt: plus 1,3 Prozentpunkte). Damit belegt Wiesbaden bei diesem Kriterium Platz 10.

#### Schwächen

##### *Niveau-Ranking*

- Die **Ausbildungsplatzdichte**, also die Zahl der Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager, lag 2003 in Wiesbaden bei 90,8. Der Durchschnittswert liegt bei 96,7. Damit kommt Wiesbaden auf Platz 45.
- Relativ hoch sind in Wiesbaden die **Schulden je Einwohner**: 2005 lagen sie bei 2.404 Euro, während sie im Durchschnitt der 50 untersuchten Städte nur 2.135 Euro betragen. Platz 33 für Wiesbaden.
- Die **Investitionsquote** (jährliche kommunale Investitionen in Prozent der Gesamtausgaben) lagen in Wiesbaden im Durchschnitt der Jahre 2002 bis 2004 bei 5,8 Prozent (Schnitt: 7,0 Prozent). Wiesbaden kommt auf Rang 30.

##### *Dynamikranking*

- Die **Ausbildungsplatzdichte** in der Stadt, also die Zahl der Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager, entwickelte sich mit einem Minus von 14,4 Ausbildungsplätzen je 100 Nachfrager in 2003 gegenüber 2000 negativ. (Durchschnitt aller untersuchten Städte -3,4). Bei diesem Kriterium hat Wiesbaden den 50. und letzten Platz inne.
- Die **Arbeitslosenquote** lag 2005 in Wiesbaden um 5,3 Prozentpunkte höher als 2000. Im Schnitt aller untersuchten Städte wurde ein Anstieg um 3,6 Prozentpunkte registriert. Platz 44.
- Platz 41 belegt Wiesbaden bei der Entwicklung der **Einkommen je Beschäftigten** (Bruttolohnsumme in Euro je sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Arbeitsort Wiesbaden)): Sie waren 2005 um 8,6 Prozent höher als 2000 (Durchschnitt: +10,9 Prozent).

---

#### **Ansprechpartner:**

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: [walter@insm.de](mailto:walter@insm.de)

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter [www.insm.de](http://www.insm.de)

## Wiesbaden in Zahlen

Stadt	Punkte	Platz	Beste Stadt
Wiesbaden	113,0	12	München

### Niveau-Ranking 2005

Indikator	Dimension	Zeit	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
<b>Wohlstand</b>	<b>Punkte</b>	<b>2004</b>	<b>17,9</b>	<b>12,5</b>	<b>6</b>	<b>München</b>
Arbeitseinkommen <sup>1)</sup>	€ je Einwohner	2005	14.089	11.678	6	München
Realsteuerkraft <sup>2)</sup>	€ je Einwohner	2004	1191	850	7	Frankfurt
<b>Arbeitsmarkt</b>	<b>Punkte</b>	<b>2004</b>	<b>14,7</b>	<b>12,5</b>	<b>13</b>	<b>München</b>
Arbeitslosenquote	Prozent	2005	14,0	16,0	13	München
Arbeitsplatzversorgung <sup>3)</sup>	Prozent	2005	58,3	56,1	17	München
<b>Wirtschaft</b>	<b>Punkte</b>	<b>2004</b>	<b>9,1</b>	<b>7,5</b>	<b>8</b>	<b>Frankfurt</b>
Einkommen je Beschäftigten <sup>4)</sup>	Euro	2005	32.398	29.880	10	Frankfurt
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Euro	2004	43.533	34.632	9	Frankfurt
Gewerbean- und -abmeldungen <sup>5)</sup>	je 1.000 Einwohner	2004	3,6	3,2	19	Leipzig
Struktureffekt <sup>6)</sup>	Prozent	2000-2005	2,4	1,5	14	Hannover
<b>Standort</b>	<b>Punkte</b>	<b>2005</b>	<b>7,3</b>	<b>7,5</b>	<b>31</b>	<b>Düsseldorf</b>
Produktivität <sup>7)</sup>	Euro	2004	71.257	58.101	9	Leverkusen
Arbeitskosten <sup>8)</sup>	Euro	2004	38.973	35.505	42	Halle
Ausbildungsplatzdichte	Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager	2003	90,8	96,7	45	Freiburg
Hochqualifizierte an Beschäft. <sup>9)</sup>	Prozent	2005	13,6	11,9	16	München
Pendlersaldo	je 100 Einwohner	2005	11,4	10,5	22	Frankfurt
Headquarter	Anzahl	2006	11	12	14	München
Wirtschaftsfreundlichkeit <sup>10)</sup>	Prozent Positivantworten	2006	58	60	31	Hamm
<b>Struktur</b>	<b>Punkte</b>	<b>2005</b>	<b>9,5</b>	<b>7,5</b>	<b>6</b>	<b>München</b>
Arbeitslosengeld-II-Empfänger	je 100 Einwohner	2005	6,5	8,2	13	München
Demografie-Index <sup>11)</sup>	ohne	2005	126,7	100,0	6	München
Straftaten je 100.000 Einwohner	je 100.000 Ew.	2004	8.678	11.557	7	Solingen
Altersbeschäftigungsquote <sup>12)</sup>	je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren	2005	33,0	29,5	6	Hannover
<b>Staat</b>	<b>Punkte</b>	<b>2005</b>	<b>2,6</b>	<b>2,5</b>	<b>18</b>	<b>Braunschweig</b>
Schulden je Einwohner	Euro je Einwohner	2005	2.404	2.135	33	Karlsruhe
Investitionsquote	Prozent	D 2002-04	5,8	7,0	30	Erfurt
Kostenbewusstsein <sup>13)</sup>	Prozent Positivantworten	2006	35,9	32	18	Braunschweig
<b>Gesamt Niveau</b>	<b>Punkte</b>	<b>2005</b>	<b>61,2</b>	<b>50,0</b>	<b>7</b>	<b>München</b>

#### Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: [walter@insm.de](mailto:walter@insm.de)

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter [www.insm.de](http://www.insm.de)

## Wiesbaden in Zahlen

### Dynamik-Ranking 2000-2005

Indikator	Dimension Veränderung	Zeitraum	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
<b>Wohstand</b>	<b>Punkte</b>	<b>2000-2005</b>	<b>13,9</b>	<b>12,5</b>	<b>17</b>	<b>Dresden</b>
Arbeitseinkommen <sup>1)</sup>	Prozent	2000-2005	4,4	3,2	13	Dresden
Realsteuerkraft <sup>2)</sup>	Prozent	2000-2004	-9,2	-3,5	33	Chemnitz
<b>Arbeitsmarkt</b>	<b>Punkte</b>	<b>2000-2005</b>	<b>11,5</b>	<b>12,5</b>	<b>31</b>	<b>Freiburg</b>
Arbeitslosenquote	Prozentpunkte	2000-2005	5,3	3,6	44	Halle
Beschäftigungswachstum	Prozent	2000-2005	-2,4	-4,4	15	Freiburg
<b>Wirtschaft</b>	<b>Punkte</b>	<b>2000-2005</b>	<b>7,6</b>	<b>7,5</b>	<b>26</b>	<b>Erfurt</b>
Einkommen je Beschäftigten <sup>4)</sup>	Prozent	2000-2005	8,6	10,9	41	Herne
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Prozent	2000-2004	6,8	6,1	21	Dresden
Gewerbean- und -abmeldungen	Differenz	2000-2004	2,8	2,1	10	Magdeburg
<b>Standort</b>	<b>Punkte</b>	<b>2000-2005</b>	<b>6,3</b>	<b>7,5</b>	<b>49</b>	<b>Hamm</b>
Produktivität <sup>7)</sup>	Prozent	2000-2004	8,9	7,6	15	Dresden
Arbeitskosten <sup>8)</sup>	Prozent	2000-2004	8,8	6,9	43	Hamm
Büromieten	Prozent	2000-2005	4,3	-7,3	42	Düsseldorf
Ausbildungsplatzdichte	Prozentpunkte	2000-2003	-14,4	-3,4	50	Aachen
Anteil Hochqualifizierter <sup>9)</sup>	Prozentpunkte	2000-2005	1,7	1,3	10	Bonn
Pendlersaldo	Differenz	2000-2005	0,6	-0,2	12	Gelsenkirchen
Einwohner	Prozent	2000-2004	1,5	0,3	12	Aachen
<b>Struktur</b>	<b>Punkte</b>	<b>2000-2005</b>	<b>9,6</b>	<b>7,5</b>	<b>2</b>	<b>Saarbrücken</b>
Arbeitslosengeld-II-Empfänger <sup>14)</sup>	Differenz	2000-2005	0,9	2,9	1	Wiesbaden
Altersbeschäftigungsquote <sup>12)</sup>	Prozentpunkte	2000-2005	1,8	2,0	30	Hannover
Straftaten je 100.000 Einwohner	Differenz	2000-2004	-378	803	9	Saarbrücken
Demografie-Index	ohne	2000-2005	2,5	0	15	Frankfurt
<b>Staat</b>	<b>Punkte</b>	<b>2000-2005</b>	<b>2,9</b>	<b>2,5</b>	<b>10</b>	<b>Dresden</b>
Schulden je Einwohner	Differenz	2000-2005	-20	75	17	Hagen
Investitionsquote	Differenz	D 1999-2001- D 2002-2004	-2,5	-1,7	33	Stuttgart
<b>Gesamt Dynamik</b>	<b>Punkte</b>	<b>2000-2005</b>	<b>51,8</b>	<b>50,0</b>	<b>19</b>	<b>Dresden</b>

#### Anmerkungen:

- <sup>1)</sup> Bruttoarbeitseinkommen am Wohnort je Einwohner
- <sup>2)</sup> Realsteuerkraft je Einwohner
- <sup>3)</sup> Arbeitsplatzversorgung (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Wohnort) und der geringfügig Beschäftigten (Wohnort) an den Erwerbsfähigen (Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren) in %)
- <sup>4)</sup> Bruttolohnsumme am Arbeitsort je sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort
- <sup>5)</sup> Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen je 1.000 Einwohner
- <sup>6)</sup> Brancheneffekt der Beschäftigungsentwicklung
- <sup>7)</sup> Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen
- <sup>8)</sup> Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer; geschätzt
- <sup>9)</sup> Anteil der Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluss an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Prozent
- <sup>10)</sup> IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadt als wirtschaftsfreundlich einstufen
- <sup>11)</sup> Zusammengefasste Demografie-Kennziffern aus 2005 und Prognose bis 2020
- <sup>12)</sup> Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 55 Jahren und älter je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren
- <sup>13)</sup> IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadtverwaltung als kostenbewusst einstufen
- <sup>14)</sup> Es wurden Arbeitslosengeld-II-Empfänger im Jahr 2005 verglichen mit Arbeitslosenhilfeempfängern und 15- bis unter 65jährigen Sozialhilfeempfängern im Jahr 2000

#### Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: [walter@insm.de](mailto:walter@insm.de)

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter [www.insm.de](http://www.insm.de)